

Dies läßt ahnen, wie rasant sich der imperialistische „Durchkriminalisierungsprozeß“, heutigentags in diesem Lande vollzieht. Dabei ist noch zu bedenken, daß es nicht einmal bei der Hälfte aller bekannt werdenden Straftaten gelingt, überhaupt Tatverdächtige zu ermitteln. Bei erfolgreicher Ermittlungsarbeit hätte man es zweifellos mit ganz anderen Dimensionen im Tatverdächtigenbereich zu tun.

Aufklärung bleibt hinter Kriminalitätsanstieg weit zurück

Die latente Misere der polizeilichen Aufklärungsarbeit verführt übrigens die Polizeispitzen in der BRD zu ausgesprochen schönfärberischer Berichterstattung. So wird im amtlichen Bulletin ausdrücklich hervor gehoben: „Gesamtaufklärungsquote steigt weiter.“¹⁶ Dabei hatte diese sog. Aufklärungsquote (aufgeklärte Fälle im Verhältnis zu allen registrierten Straftaten) während der letzten Jahre nur mühsam und scheinbar einigermaßen mit dem Kriminalitätsanstieg schritthalten können. Sie betrug:

1963	55,5 v. H.	1980	44,9 v. H.
1973	46,9 v. H.	1981	45,3 v. H.
1978	44,6 v. H.	1982	45,6 v. H.
1979	44,7 v. H.		

Im Grunde genommen ist aber diese Quotientenbildung reinste Augenauswischerei. Im Jahr mit dem bisher niedrigsten Aufklärungsergebnis (1978) wurden zu 1 871 396 festgestellten Straftaten keine Tatverdächtigen ermittelt, während es 1982 trotz höherer „Aufklärungsquote“ 2 335 643 waren, also fast eine halbe Million mehr. Das Geheimnis einer solchen Differenz besteht darin, daß die polizeiliche Arbeit tatsächlich hinter der Entwicklung der Kriminalität zurückbleibt.

Aus der Sicht elementarer Erfordernisse der Kriminalitätsabwehr in der BRD ist vor allem folgendes wesentlich: Die Aufklärungsquote der BRD-Kriminalstatistik ist von 73,4 Prozent im Jahr 1954 auf 45,6 Prozent im Jahr 1982 abgesunken. Das ganze Dilemma wird freilich erst bei differenzierter Betrachtung der aufgeklärten und der unaufgeklärt gebliebenen Fälle deutlich sichtbar:

Jahr	aufgeklärte Straftaten	unaufgeklärte Straftaten
1954	1 104 914	399 733
1982	1 956 332	2 335 643

Anstieg auf
Prozent 177,1 584,4

Während sich also in diesen knapp 30 Jahren die Anzahl derjenigen Straftaten, zu denen die Ermittlung Tatverdächtiger gelang, nicht einmal verdoppelte, ist die Anzahl der unaufgeklärt gebliebenen Straftaten auf fast das Sechsfache angewachsen. Das heißt, der gewaltige Kriminalitätszuwachs, der seither eingetreten ist, blieb weitgehend unverfolgt. Die Polizei leistet mithin in Wirklichkeit eine ausgesprochene Sisyphusarbeit. Allein während der letzten zehn Jahre, von 1973 bis 1982, kam es in 18,4 Millionen Fällen nicht zur Ermittlung von Tatverdächtigen. Viele Armeen von Straftätern und immer mehr bleiben folglich unentdeckt. Das Fazit ist: Die Strafverfolgungsbehörden dieses Staates sind unfähig, der anwachsenden Kriminalitätsflut zu wehren. Daß dies nicht ihrem Unvermögen zuzuschreiben, sondern hauptsächlich systembedingt ist, bleibt ihr Problem. H.H.

1 Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung (Bonn) Nr. 38 vom 23. April 1983, S. 333 ff. Diese Statistik enthält wiederum die in Westberlin polizeilich registrierten Straftaten (254 567), was freilich nichts an dem völkerrechtlich klaren Status ändert, daß Berlin (West) nicht zur BRD gehört und nicht von dieser regiert werden darf.

2 Bulletin, a. a. O., S. 341.

3 Bulletin, a. a. O., S. 334.

4 Vgl. H. Harland, Imperialismus als Quelle des Verbrechens, Berlin 1972, S. 27 f.

5 Vgl. K. Marx, „Bevölkerung, Verbrechen und Pauperismus“, in: Marx/Engels, Werke, Bd. 13, Berlin 1961, S. 490 ff. (492).

6 Vgl. „Über 4 Millionen Straftaten 1981 in der BRD“, NJ 1982, Heft 10, S. 454 ff.

7 Bulletin, a. a. O., S. 336.

8 ND vom 10. Februar 1983, S. 1.

9 A. a. O., S. 1.

10 Bulletin, a. a. O., S. 335 f.

11 Bulletin, a. a. O., S. 337.

12 Der Tagesspiegel (Berlin [West]) vom 1. März 1983, S. 20.

13 Der Tagesspiegel, a. a. O.

14 Der Tagesspiegel, a. a. O.

15 „Rein rechnertsch“ deshalb, weil natürlich in Wirklichkeit die Wiederholungstäter mehrfach gezählt werden.

16 Bulletin, a. a. O., S. 334.

Entwicklung der Kriminalität in den USA und Großbritannien*

USA

Angaben nach: Statistical Abstract of the United States 1981, Washington 1981, S. 173:

Zahl	Zahl der Straftaten (absolut)	Zahl der Straftaten je 1000 000 Einwohner
1981*	13 290 300	5 631
1980	13 295 400	5 900
1975	11 257 000	5 282
1970	8 098 000	3 985
1965	4 739 000	2 449
1960	3 384 000	1 887

Gegenüber 1960 hat sich die absolute Zahl der Gewaltdelikte mehr als vervierfacht, die Zahl der Eigentumsdelikte mehr als verdreifacht. 1976 bis 1980 wuchs die Gewaltkriminalität jährlich nahezu doppelt so schnell wie die Gesamtkriminalität, die jährlich um durchschnittlich 4,4 Prozent anstieg. 1981 wurden begangen*

574 130 Raubüberfälle	(1960: 108 000)
81 520 Vergewaltigungen	(1960: 17 200)
22 540 vorsätzliche Tötungen	(1960: 9100)
3 739 800 Einbrüche	(1960: 912 000)

Im Jahre 1980 wurden je 100 000 Einwohner 10,2 vorsätzliche Tötungsdelikte begangen. Diese Zahl wurde in den größten Städten um ein Mehrfaches übertroffen.

Wirtschaftsstrafaten verursachen jährlich einen Schaden von etwa 100 Milliarden Dollar (etwa 2,1 bis 4 Prozent des Bruttosozialprodukts). 73 Prozent der durch „Geschäftskriminalität“ entstandenen Schäden sind auf Manipulation von Daten und Dokumenten zurückzuführen. Nach einer Untersuchung in Unternehmen — dazu gehören einige der größten und angesehensten — bedienten sich 11 Prozent davon während der letzten 10 Jahre krimineller Praktiken.^{11 11}

Jugendliche begehen mehr als 50 Prozent aller schweren Verbrechen (Mord, Totschlag, Raub, Brandstiftung und Bombenattentate). 57 Prozent aller 1979 Inhaftierten waren jünger als 25 und jeder 5. Festgenommene noch nicht einmal 18 Jahre alt.²

Großbritannien

Angaben nach: Annual Abstract of Statistics, London 1982, S. 101 ff., wo die Zahl der Straftaten für England und Wales, für Schottland sowie Nordirland getrennt ausgewiesen wird:

Jahr	England/Wales	Schottland	Nordirland
1980	2 688 200	364 537	52 384
1979	2 536 700	346 680	49 975
1975	2 105 600	281 485	37 239
1970	1 568 400	191 466	24 810
1965	1 133 882	140 141	12 846
1960	743 713	102 617	8 460

Je 100 000 Einwohner wurden 1980 in England und Wales 5 459 Straftaten (1979: 5 106; 1975: 4 278) begangen.

Von den Straftaten in England und Wales entfielen auf

	1980	1979	1975	1970
Diebstahl/Hehlerei	1 463 500	1 416 100	1 267 700	952 600
Einbrüche	622 600	549 100	521 900	431 400
Betrug/Fälschung	105 000	118 000	123 100	89 500
Gewaltdelikte gegen Personen	97 200	95 000	71 000	41 100
Sexualdelikte	21 100	21 800	23 700	24 200
Raub	15 000	12 500	11 300	6 300
Sachbeschädigung	359 500	320 500	78 500	17 900

Etwa 50 Prozent der Täter in England und Wales sind Jugendliche unter 21 Jahren. Jeder 2. männliche Täter und jeder 3. weibliche Täter gehört zu dieser Altersgruppe.

Die Hälfte der festgenommenen Täter in London war 1980 jünger als 21 Jahre. 26 000 der 1980 festgenommenen 105 000 Verdächtigen waren zwischen 10 und 16 Jahre alt. Sie verübten in London 30 Prozent der Einbrüche, 30 Prozent der Vergehen mit Fahrzeugen und 14 Prozent der Körperverletzungen.³

* Vorläufige Angaben.

1 Angaben nach: Kriminalistik (Heidelberg/Hamburg) 1981, Heft 3, S. 111; 1982, Heft 1, S. 9; International Herald Tribune (New York) vom 14. November 1980.

2 Angaben nach: Der Spiegel (Hamburg) vom 6. April 1981, S. 138 f.

3 Angaben nach: Frankfurter Rundschau (Frankfurt am Main) vom 21. Februar 1981.